



»Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit«



Christuskirche Tutzing Schlüssel zur Kirchentüre

Foto: Ulrike Wilhelm

Der Schlüssel steckt im Schloss. Er braucht jetzt nur noch umgedreht zu werden, dann öffnet sich die Tür, dann erschließen sich neue Räume, dann bekomme ich Zutritt zu Bereichen, die bisher verschlossen und unzugänglich waren.

»Unsere Kirche ist derzeit nicht betretbar« – dieses Schild hing seit April nun monatelang am Eingang unserer Christuskirche. Jetzt ist es endlich soweit. Die umfangreichen Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen. Wir können wieder öffnen. Sie können eine neu gestaltete, ökologisch nachhaltige Kirche mit guter Akustik und freundlichem Licht besuchen. Eine Kirche, die hoffentlich dazu einlädt, dass Menschen (neu) in Kontakt mit Christus kommen.

Dieser Kontakt ist lebenswichtig. In der Offenbarung des Johannes lesen wir, wie Christus in einer großen Vision vor den Seher tritt und ihm sagt: *Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes!* (Offb 1,17b-18) Das ist die große Hoffnung, die uns im Spätherbst trägt, wenn wir den Volkstrauertag feiern oder am Ewigkeitssonntag unserer Verstorbenen gedenken: Dass da ein Le-

ben jenseits aller menschlichen Grenzen auf uns wartet. Der Tod ist kein Punkt, sondern ein Doppelpunkt. Das Leben dahinter wird uns aufgeschlossen durch Christus. Eine neue Tür öffnet sich mit jedem Sterben. Räume erschließen sich, die uns bisher verborgen waren, zu denen wir keinen Zutritt hatten. Licht Gottes, ewiges Leben, letzte Heimat – wie auch immer wir mit unseren kleinen Worten das große Geheimnis benennen: Der Glaube daran, dass Gott letztendlich die Schlüssel zum Entscheidenden in der Hand hält, macht uns hoffnungsvoll und gelassen. Nicht angstbesetzt, sondern vertrauensvoll können wir deshalb mit den Schwierigkeiten unseres Lebens, am Ende auch mit dem Tod, umgehen. Nach dem Ende des Kirchenjahres mit all seinem Totengedenken feiern wir Advent. Wir Christen warten auf die Ankunft des neuen Lebens und singen: *Macht hoch die Tür!*

Mit Singen und Beten allein ist es freilich nicht getan. Das Leben eines Christenmenschen erschöpft sich nicht im Geistlichen. Praktische Nächstenliebe und zupackendes Handeln, wo jemand in Not ist, sind ebenso wichtig für unsere Religion. Wir haben deshalb nicht nur viel Geld und Kraft in unseren Kir-

(Fortsetzung von S. 1)

chenraum gesteckt, sondern auch in zahlreiche soziale Projekte. Im Moment beschäftigt uns die Situation der Flüchtlinge sehr. Menschen, die nach schrecklichen Erfahrungen nun Zutritt suchen zu einem Leben in Menschenwürde und Sicherheit, brauchen einen Platz. Sie brauchen Freunde und Arbeit. Sie träumen von einem Leben mit Zukunft. Sie haben ein Recht darauf, genau wie wir. Hier gilt es, Türen zu öffnen. Die Tür des Herzens zu allererst, dann aber auch Türen zu Ämtern, zu Kindergärten und Schulen, Türen zu Wohnraum und Deutschunterricht, zu Ausbildungsplätzen und Arbeit. Unser äußerst aktiver ökumenischer Unterstützerkreis

hat dabei in Tutzing eine Schlüsselfunktion. Lebensraum erschließen – das ist unser oberstes Ziel.

»Macht hoch die Tür!« Im Einweihungsgottesdienst für unsere »neue« Christuskirche am 1. Advent werden wir dieses Lied singen. Gemeinsam wird nicht nur unser Gesang stark, sondern hoffentlich auch unser Glaube und unser Handeln für eine menschenfreundliche, lebenswerte, liebevolle Welt. Ein Schlüsselerlebnis hoffentlich. Machen Sie mit?



Ihre Pfarrerin Ulrike Wilhelm

Satt ist nicht genug! Bitte um Unterstützung für die 57. Aktion Brot für die Welt

Skandalös: Fast jeder dritte Mensch auf unserer Welt – zwei Milliarden Menschen – leidet an Mangelernährung! Wer in Armut lebt und Hunger hat, ist schon froh, wenn er irgendwie den Magen füllen kann.

Der Körper braucht aber mehr. Kinder, die unter Mangelernährung leiden, entwickeln bleibende körperliche Schäden und lernen schlecht. Sie bleiben weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Auch Erwachsene sind körperlich und geistig weniger leistungsfähig. Mangelernährung hat viele Gründe. Mineralstoffreiche Getreidesorten wurden global vom Mais verdrängt, natürliche Artenvielfalt durch Monosaatgut ersetzt. Billige nährstoffarme Fertiggerichte sind weltweit auf dem Vormarsch und verdrängen die heimischen Nahrungsmittel. Auch geringe Bildung fördert Mangelernährung.

Brot für die Welt unterstützt Menschen auf der ganzen Welt, in Würde, Frieden und Gesundheit zu leben und ihre Potentiale zu entfalten. Gemeinsam mit Partnerorganisationen wird der Anbau von vielfältigen Obst-, Gemüse- und Getreidesorten gefördert – ob in kleinen Hausgärten, in den Slums oder auf dem Land. Bauern werden beim Anbau von Vielfalt unterstützt und Frauen lernen, den Tisch ihrer Familie so zu decken, dass alle satt werden und sich gesund ernähren können.

Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen, sagt man. »Ich bin gekommen, damit sie das Leben In Fülle haben«, sagt Jesus (Joh. 10,10). Helfen Sie mit, diese Verheißung wahr werden zu lassen. Unterstützen Sie Brot für die Welt mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug!



Überweisen Sie Ihre Spende bitte mit dem Vermerk »Brot für die Welt« und unter Angabe Ihrer Adresse auf das Konto unserer Kirchengemeinde Nr. 105 808 19, BLZ 702 501 50 bei der Kreissparkasse München-Starnberg oder befüllen Sie eine der ausliegenden »Brot für die Welt«-Tüten in

unserer Kirche, dann schicken wir Ihnen eine Spendenquittung zu. Oder Sie spenden online über www.brot-fuer-die-welt-bayern.de. Auf dieser Seite erhalten Sie auch weitere Informationen über die Aktion. Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Ihre Pfarrerin Ulrike Wilhelm

Silbernes Ordinationsjubiläum

Seit einem Vierteljahrhundert bin ich Pfarrerin. Am 16. Dezember 1990 hat der damalige Münchner Regionalbischof Dr. Martin Bogdahn mich zusammen mit zwei Kollegen in der Münchner Lukaskirche zum geistlichen Amt ordiniert und in den Dienst der Kirche berufen. Es ist mir eine große Ehre, dass er sich die Zeit nimmt, anlässlich meines Silbernen Ordinationsjubiläums eine Andacht mit uns zu feiern.

Sie findet statt **am Mittwoch, 16. Dezember, um 19 Uhr in der Christuskirche**. Anna Peszko und Hannes Hogl gestalten dabei die Musik. (Danke, Hannes, dass Du Deinen Geburtstagsabend dafür opferst!) Anschließend klingt der Abend mit einem gemütlichen Zusammensein im Gemeindehaus aus.

Wenn Sie mit uns feiern und vielleicht sogar noch ein kleines Geschenk in Form von »Fingerfood« fürs Buffet beisteuern, freue ich mich sehr!

Ihre Uli Wilhelm

Die Flüchtlinge und ich

Antworten kenne ich nicht, aber die Fragen sind herausfordernd und interessant. Sie bereichern mein Leben.

Erleben

Am 11. September war ich in München am Hauptbahnhof. Hunderte von Flüchtlingen waren an diesem Tag angekommen. Plötzlich geriet ich mitten hinein in ein Thema, von dem ich bisher nur gelesen hatte.

Wahrnehmen

Was habe ich wahrgenommen? In erster Linie das, worauf ich vorbereitet war: Suchende Blicke derer, die aus dem Zug stiegen. Freundliche Gesten der Menschen in Polizeiuniformen. Geregelter Abläufe. Menschen wie mich, die zugeschaut haben. An mir selbst ein gewisses Unwohlsein: man glotzt nicht. Aber wegschauen kann auch nicht gut sein. Zwiespalt. Also: ein bisschen gucken, dann weitergehen.

Bewusst machen, reflektieren

Das, was da gerade passiert hat anscheinend nichts mit mir zu tun. Und doch spüre ich, dass es nicht nichts mit mir zu tun hat. Es wird mich beschäftigen. In Gesprächen, im Straßenbild, in meinem Bild von mir als Teil einer unglaublich wohlhabenden Region. Als Frau, die Kirche mitgestalten will und auf kirchliches Reden und Handeln angesprochen wird. Doch, das geht mich etwas an. Ich will das nicht an mir vorüberziehen lassen. Ich möchte darüber ins Gespräch kommen, meine vielfältigen Gedanken sortieren, neu mischen, neu sortieren.

Kommunizieren

Lesen, informieren, darüber sprechen, Fragen stellen, zuhören, Ängste zulassen, Mut und Zuversicht lebendig vermitteln, Zweifel ernst nehmen, wieder lesen, zustimmen, abwägen, irritiert sein, dran bleiben.

Verständigen

Mit wem suche ich den Austausch? Wer gibt mir Antworten auf meine vielen Fragen? Ich stelle fest, dass es keine fertigen Antworten gibt. Jedenfalls keine, die mir helfen.

Lernen

Zahlen, so große Zahlen. Geographie. Wie liegen die Länder im Balkan zueinander? Welche Grenzen werden kontrolliert, geschlossen, mit Stacheldraht versehen? Was besagt das Schengen-Abkommen? Was ist eine für mich brauchbare Definition von Traumatisierung? Wie spreche ich mit den Kindern drüber? Was bedeutet diese Flüchtlingskrise für die Menschen, die ihre eigene Flucht nie verarbeitet, nie in ihr Leben integriert haben? Wie werden aus den Zahlen Menschen?

Leben

Gleichzeitig geht mein Leben weiter. Schuljahresbeginn, Neustart nach der Sommerpause. All die kleinen und großen Fragen des Alltags sind ja nicht verschwunden. Das Thema »Menschen auf der Flucht« ist einfach dazu gekommen, ungefragt. Es ist Teil unseres Alltags geworden.

Chance

Die Menschen auf der Flucht sind gewiss eine riesige Herausforderung. Krise in der EU. Irgendwie am Rande einer humanitären Katastrophe – sagen manche Medien. Ich weiß es nicht. Worin liegt die Chance? Ich sehe sie weniger in den vermeintlich dringend benötigten zusätzlichen Arbeitskräften. Ich sehe sie darin, dass wir endlich wieder über uns reden müssen. Es ist anders als in der Finanzkrise. Über Immobilienblasen kann ich nicht wirklich sprechen. Aber jetzt schon. Jetzt müssen wir reden. Über uns selbst und unsere Werte. Was ist uns wirklich wichtig? Wie leben wir hier eigentlich? Eine Stammtischgruppe aus dem Allgäu wurde fürs Fernsehen dabei gefilmt, wie sie überlegt haben, ob ihr gemeinsamer Besuch auf dem Oktoberfest heuer so stattfinden soll wie immer. Die Frage finde ich um so viel wichtiger also die Frage, was das Bier heuer kostet.

Was bedeutet Christ sein, Kirche sein, Muslim sein, Europäer sein? Willkommenskultur ist viel mehr, als einmal in die Hände klatschen.

Ich will mich berühren lassen von dieser Krise, ich will nachdenklich werden, ins Gespräch kommen, helfen, unterstützen. Meine eigenen Fähigkeiten einbringen. Das machen, was ich machen kann. Erleben, wahrnehmen, bewusst machen, reflektieren, kommunizieren, lernen, leben, Chancen wahrnehmen und Chancen eröffnen. Vielleicht ist das nur ein Bruchteil von dem, was an Integrationsaufgaben vor uns liegt, aber es ist der Anfang. Es ist eine Anfrage an mein Leben. Fragen finde ich immer noch spannender als Antworten. Und Gespräche bereichernder als Parolen. Ich kenne die Antworten nicht, aber die Fragen bereichern mein Leben.

*Brigitta Bogner, Penzberg.
Andacht im Dekanatsausschuss Weilheim
am 21.9.2015*

Gottesdienste

Bernried, Hofmarkskirche				Tutzing			
So	1. Nov.	9.00	Gottesdienst zum Gedenken an die Reformation Pfarrer Hans Heidecker	So	1. Nov.	10.15	Gottesdienst zum Gedenken an die Reformation Pfarrer Hans Heidecker
So	8. Nov.	9.00	Prädikant Wolfgang Rogge	So	8. Nov.	10.15	Prädikant Wolfgang Rogge
So	15. Nov.	9.00	Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich	So	15. Nov.	9.00	Ulrike Wilhelm; danach Feier im Bleicherpark
Mi	18. Nov.	9.00	---	Mi	18. Nov.	19.00	Ökumenischer Gottesdienst in St. Joseph Ulrike Wilhelm und Team
			<i>Buß- und Bettag</i>				<i>Buß- und Bettag</i>
So	22. Nov.	9.00	Dorothee Geißlinger-Henckel	So	22. Nov.	10.15	Dorothee Geißlinger-Henckel
So	29. Nov.	9.00	---	So	29. Nov.	10.15	Festgottesdienst zur Einweihung unserer neuen Kirche Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler und Team
			<i>1. Advent</i>				<i>1. Advent</i>
So	6. Dez.	9.00	Ulrike Wilhelm	So	6. Dez.	10.15	Familiengottesdienst Ulrike Wilhelm und Team
So	13. Dez.	9.00	Dorothee Geißlinger-Henckel	So	13. Dez.	10.15	Dorothee Geißlinger-H.
So	20. Dez.	9.00	Udo Hahn	So	20. Dez.	10.15	Udo Hahn
Do	24. Dez.	15.30	Familiengottesdienst Ulrike Wilhelm und Team	Do	24. Dez.	15.00	Familiengottesdienst Dorothee Geißlinger-Henckel Ulrike Wilhelm und Team
			<i>Heiligabend</i>			17.00	Christvesper Ulrike Wilhelm
						18.30	Christvesper Ulrike Wilhelm
						22.00	Christmette Pfarrer i. R. Peter Hauenstein
Fr	25. Dez.	---	---	Fr	25. Dez.	10.15	Dorothee Geißlinger-H.
Sa	26. Dez.	9.00	Dorothee Geißlinger-Henckel	Sa	26. Dez.	---	---
So	27. Dez.	9.00	Richard Graupner	So	27. Dez.	10.15	Richard Graupner
Do	31. Dez.	---	---	Do	31. Dez.	17.00	Jahresschlussgottesdienst Ulrike Wilhelm
So	3. Jan.	9.00	Ulrike Wilhelm	So	3. Jan.	10.15	Ulrike Wilhelm
Mi	6. Jan.	---	---	Mi	6. Jan.	10.15	Epiphania: Ulrike Wilhelm
So	10. Jan.	9.00	Ulrike Wilhelm	So	10. Jan.	10.15	Ulrike Wilhelm
So	17. Jan.	9.00	Pfarrer Dr. Stephan Schleissing	So	17. Jan.	10.15	Pfarrer Dr. Stephan Schleissing
So	24. Jan.	9.00	Dorothee Geißlinger-Henckel	So	24. Jan.	10.15	Dorothee Geißlinger-Henckel
So	31. Jan.	9.00	Pfarrer i. R. Peter Hauenstein	So	31. Jan.	10.15	Pfarrer i. R. Peter Hauenstein

Regelmäßige Veranstaltungen

im Gemeindehaus

(außer in den Ferien – Änderungen möglich)

Frauentreff Tutzing: Donnerstag, 14tägig
Termine und Themen siehe Monatsplan

Gospelchor Rock'n Water: jeden Freitag 18.00 Uhr

Kirchenchor: jeden Dienstag 19.00 Uhr

Krabbelgruppe: jeden Mittwoch 9.30 Uhr

LineDance-Gruppe »Westside Stompers«
jeden Donnerstag 19.30 Uhr

Philosophiekreis: jeden Montag 19.00 Uhr

Tänze im Kreis: jeden Montag 10.15 Uhr

Witwenkreis: jeden 2. Dienstag im Monat 14.00 Uhr

Kinderkirche Kunterbunt

29. November
6. Dezember
13. Dezember
20. Dezember
31. Dezember



Wir laden alle Kinder herzlich ein, mit uns den Kindergottesdienst zu feiern. Wir beginnen jeweils um 10.15 Uhr mit den Erwachsenen und gehen dann gemeinsam zum Gemeindehaus.

FeierAbend

Gebet Gesang Gespräch

Abendgebet mit Liedern aus Taizé und anschließendem Gedankenaustausch zu einem Bibeltext.

20. November, 19.30 Uhr
im ev. Gemeindehaus,

11. Dezember und 15. Januar, 19.30 Uhr
in der Christuskirche

Freud und Leid



Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!
(1 Joh 3,1)

Wir haben getauft

Luis Jilg
Alba Klingholz
Mathilda Wilharm
Änni Schneider
Finja Dörendahl
Elena Okotle
Sophie Wintermantel
Marie Wintermantel
Clara Wintermantel
Laura Lang
Linus Thurner
Jonathan Wimmer



Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

(1 Kor 13,13)

Wir haben getraut

Veronika und Stephan Friebl
Karin und Felix Müller-Berner
Sarah und René Bordeaux
Hanna und Michael Reill
Angelika und Dr. Franz Johannson
Anja und Julian Obniedermayr
Ellen und Philipp Schwarzer
Judith Thumser und Gaius von der Loch
Christine und Thomas Giesemann



Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

(Johannes 11,25)

Wir trauern um

Prof. Dr. Peter Gänßler (78)	Ulrich Stangl (77)
Ursula Kendziora (89)	Dr. Peter Wiede (87)
Heinz Buhrs (73)	Friedrich Bäuerle (83)
Dr. Rolf Krüger (86)	Karin Baukhage (74)
Helmut Möhring (77)	Gisela Eckerl (78)
Reinhard Ratz (89)	
Edith Robel (96)	
Henny Jentzsch (87)	

Gottesdienste im Altenheim Garatshausen

11. November; 13. Dezember; 13. Januar, 15.30 Uhr.

Gottesdienste im Krankenhaus Tutzing

12. November; 10. Dezember; 14. Januar,
jeweils 16.00 Uhr in der Krankenhauskapelle Tutzing.

Gottesdienste in der Klinikapelle Höhenried

11. und 18. November; 9. Dezember, 24. Dezember,
jeweils 19.15 Uhr;
31. Dezember, 15.00 Uhr;
13. und 27. Januar, jeweils 19.15 Uhr.

Ökumenisches Forum 2015

Freitag, 27. November um 20 Uhr
im Roncallihaus

Gutes Sterben?

Die Kirchen und der assistierte Suizid.
Warum Christen bei der Selbsttötung helfen.
Mit Michael Frieß, Pfarrer und Rettungsassistent,
und Schwester Angela Kirchensteiner.
Eintritt frei.

»Nacht der 1000 Lichter« – der besondere Gottesdienst im Advent

ökumenisch – unkonventionell – meditativ

Freitag, 4. Dezember 2014 um 20 Uhr
in St. Joseph

Die Kirche ist mit Kerzenlicht beleuchtet, es gibt nach einem kurzen Eingangsgebet eine offene Phase, in der Sie zwischen unterschiedlichen Angeboten wählen können: Still meditieren, gemeinsam singen oder tanzen, persönlichen Segen empfangen, ein Gespräch führen und mehr. Der Abend klingt bei Brot und Wein im Roncallihaus aus. Lassen Sie sich dieses adventliche »Highlight« im Geist der Ökumene nicht entgehen!

Advents-Betthupferl für kleine und für große Leute

ruhig werden – eine Geschichte hören – Lieder singen
– beschenkt heimgehen

Jeden **Advents-Freitag** im Dezember (4., 11. und 18.12.) **um 17 Uhr in der Christuskirche Tutzing**

Wir laden herzlich dazu ein!

Pfarrerin Ulrike Wilhelm und Chrissy Obermeyer

AusZeit



Ein Wochenende im Schweigen 4.–6. Dezember

Wir laden ein zu einer AusZeit unter dem Motto:

... und wohnte mitten unter uns
(Joh. 1,1) auf Gut Schönwag bei Wessobrunn.

Tagzeitengebete in der Form der Communauté de Taizé begleiten uns durch die Tage. Einen Teil der Zeit verbringen wir schweigend.

Nähere Informationen bei
Bianca Schröder (907459)
und *Peter Gramp (9188905)*.

Offenes Pfarrhaus

bei Pfarrerin Ulrike Wilhelm

Freitag, 11. Dezember, ab 20.00 Uhr
im Pfarrhaus, Hörmannstraße 8, Tutzing

»Christus – Licht der Welt«

Wir feiern Epiphania in der neuen Kirche

Mittwoch, 6. Januar in der Christuskirche

- 10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit einer Drei-Generationen-Predigt von Günter Gassmann, Marc Mancioc und Uli Wilhelm
- 15.00 Uhr Offenes Singen moderner geistlicher Lieder mit Uli und Karl Wilhelm
- 16.00 Uhr Kaffee, Tee und Gespräche im Gemeindehaus
(Kuchen- oder Plätzchenspenden willkommen)
- 18.00 Uhr Singen, das die Seele beflügelt mit Susanne Mössinger und Klaus Nagel
- 21.00 Uhr Den Tag ausklingen lassen: meditatives Nachtgebet mit Menschen, denen Stille wichtig ist

Reden über Gott und die Welt

Prometheus, Phönix, brennender Dornbusch: Feuer im antiken Mythos

am Donnerstag, 14. Januar 2016 um 20 Uhr
im ev. Gemeindehaus

Der Vortrag beschäftigt sich mit Gestalt und Funktion des Feuers in der mündlichen Überlieferung der Griechen, Römer und Germanen sowie des Alten Testaments.

Mit Karl Wilhelm, Tutzing.

Der Eintritt ist frei – wir freuen uns über Spenden zugunsten unserer Kirchensanierung!

Veränderungen im Team

haben wir in letzter Zeit erlebt: Jugendreferentin Michika Kaiser hat nach nur einem halben Jahr Tätigkeit in unserer Gemeinde ihre Stelle aus persönlichen Gründen gekündigt. Sie wurde in einem Gottesdienst mit viel Beteiligung der Jugend verabschiedet. Die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin wird derzeit intensiv betrieben. Auch im Kirchenvorstand gab es Veränderungen: Melanie Nickel schied auf eigenen Wunsch aus dem Kreis der Stimmberechtigten aus; für sie rückte Gabi Heirler nach. Unser bisheriger Jugendvertreter Tassilo Weidner zog zum Studium nach Berlin; ein Nachfolger stand bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Wir danken von Herzen all diesen Personen, die sich mit viel Engagement und Herz in unsere Gemeinde und ihre Leitung eingebracht haben und wünschen ihnen Gottes Segen!

Der Kirchenvorstand



Unter dem Zeichen des Grünen Gockels setzen wir uns ein für nachhaltiges, umweltgerechtes Handeln. Als bereits zertifizierte Gemeinde bemühen wir uns weiterhin nach Kräften, die Umweltbilanz unserer Arbeit weiter zu verbessern. Auch der Kindergarten soll nun einbezogen werden. Wir würden uns über Verstärkung unseres Teams freuen. Haben Sie Interesse an ökologischen Fragen? Und haben Sie ein wenig Zeit und Lust, uns zu unterstützen? Sprechen Sie uns an – oder kommen Sie zu unserem nächsten Treffen am

Montag, 11. Januar 2016 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns auf Sie!

Timo Burmeister (Umweltbeauftragter) und Ulrike Wilhelm

Gemeindereisen 2016

Zwei Reisen, die im Blick auf Programm, Guide, Hotels und Gruppenerlebnis sehr großen Anklang gefunden haben, finden nochmals statt:

Israel: 20. – 28. Januar 2016
im DZ 1670 Euro, EZ-Zuschlag 290 Euro.

Marokko: 4. – 14. April 2016
im DZ 1590 Euro, EZ-Zuschlag 320 Euro.

Nähere Informationen im ev. Pfarramt Tutzing und beim Reiseleiter Pfarrer i.R. Ernst Kunas, Tel. 907 16 17; ernst@kunas.as.

Benefizkonzerte zugunsten unserer Orgelsanierung

So, 8. November 2015, 17 Uhr Gemeindesaal
Saitenklänge

Cembalomusik mit Witthart Malik

So, 6. Dezember 2015, 18 Uhr Christuskirche
Ehre sei dem Herrn!

Gospels mit »Rock'n Water« (Leitung: Richard Willbold)

Der Eintritt ist frei – wir freuen uns über Spenden zugunsten unserer Orgelsanierung!

Fundraising macht Spaß: Werden Sie Pate für neue Einrichtungsgegenstände!

Die vielfältigen, erfolgreichen Aktionen unseres Vereins haben mehr als deutlich gezeigt: Fundraising macht Freude!

Über viele Gesichter meiner Gesprächspartner huscht ein Lächeln, wenn ich mit ihnen über unsere Kirchenangelegenheiten spreche. »Ja, macht ihr denn wieder so eine umwerfend amüsante und unterhaltsame Versteigerung mit den tollsten Sachen wie vor zwei Jahren? Da bin ich doch gerne wieder dabei!« Gutes tun kann eine durchaus fröhliche Sache sein.

Gotteshäuser haben sich im Zeitenlauf immer wieder verändert. Menschen haben ihren Glauben immer wieder anders in Worte und Bilder gefasst und versucht, ihn in ihren Kirchen zum Ausdruck zu bringen. In unserer Christuskirche sollen nicht nur Gottesdienste, Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Trauerfeiern vollzogen werden, sie soll auch ein Ort für Begegnungen alltäglicher Art sein; hierzu zählen Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen oder Vorträge. Um diesen vielfältigen Ansprüchen gerecht werden zu können, muss unsere Kirche in der Innenausstattung variabel und sehr flexibel den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden können. Das wird durch das neue Raumkonzept ermöglicht. Unser Wunsch ist, dass die Neugestaltung der Verkündigung dienen, die Gemeinschaft stärken und die Kirche nach außen öffnen möge. Die Christuskirche wird in neuem Glanz erstrahlen und uns begeistern. Wollen Sie dazu beitragen?

Wir freuen uns, Ihnen eine Spende besonderer Art anbieten zu können: Die Übernahme einer Patenschaft für einen Einrichtungsgegenstand. Das ist sicherlich die persönlichste und nachhaltigste Form einer Spende.

Stellen Sie sich vor, Sie kommen in die Christuskirche und können auf der von Ihnen finanzierten Kirchenbank sitzend dem Gottesdienst folgen. Oder Sie erfreuen sich an der wunderschönen Lichtstele, zu deren Finanzierung Sie beigetragen haben. Das nächste Konzert ist so gut besucht, dass Sie auf Ihrem »Patenhocker« aus naturbelassener Eiche noch ein Plätzchen finden. Oder Ihr Kind oder Enkel wird in dem Taufbecken getauft, für das Sie als Pate eingetragen sind. Könnte das nicht ein großartiges Gefühl sein?

Der Erwerb eines Patenschaftsbriefes für Teile der Lichtstele, der Prinzipalien, einer Kirchenbank, eines Kirchenhockers oder eines Stuhles ist und bleibt ein sehr konkretes Ereignis, an das man sich gerne erinnert. Auch künftige Generationen werden Ihnen dafür dankbar sein.

Wenn Sie Pate werden möchten, wenden Sie sich bitte an uns. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

*Detlef Meyer, Vorsitzender
»Bausteine Christuskirche e.V.«*





Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Tutzing,
Hörmannstraße 8, 82327 Tutzing.

Redaktion: Pfarrerin Ulrike Wilhelm (verantw.), Anna Baggenstos, Lisa Thomae.

Layout: Jens-Peter Schröder.

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich kostenlose Verteilung
über die »Tutzingener Nachrichten«.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Dez. 2015.

Alle Bilder von den Autoren der Beiträge.

Wussten Sie schon...

... dass fünf Jugendleiter aus unserer Gemeinde im Sommer mit 18 Kindern zwischen 9 und 13 Jahren mit viel Spaß und Engagement am Zeltlager Lindenbichl teilnahmen und die Zeit auf der Halbinsel im Staffelsee genossen?

... dass Gerlinde Welter, die Leiterin unseres Kindergartens Arche Noah, im September ihr 25jähriges Dienstjubiläum begangen hat? Wir haben dies gebührend in einem Gottesdienst mit den Kindergartenkindern und der Gemeinde gefeiert.

... dass Martina Gröls seit 1. September als Erzieherin in unserem Kindergarten beschäftigt ist? Wir freuen uns sehr, dass unser Team nun wieder komplett ist!

... dass ein neuer Trainee-Kurs zur gemeindeinternen Ausbildung von Jugendleitern läuft, obwohl wir derzeit keine hauptamtliche Kraft für die Jugendarbeit haben? Franziska Drexler und ihr Team geben als erfahrene Jugendleiter ihr Wissen an die frisch Konfirmierten weiter. Danke dafür!

... dass die Pfarrerinnen und Pfarrer aus unserem Dekanat Weilheim sich Ende Oktober im Rahmen ihres jährlichen Konvents nach Italien aufgemacht haben, um die Geschichte der Waldenser zu studieren?

So erreichen Sie uns

Pfarrerin

Ulrike Wilhelm, Tel. 80 05, ulrike.wilhelm@elkb.de

PfarrerIn

Dorothee Geißlinger-Henckel,
Tel. 08846-7609040, d.g.-h@web.de

JugendreferentIn

(derzeit vakant)

Kirchenvorstand, stellv. Vorsitzender

Fritz Schulz, Tel. 9 97 46 57

Kirchenvorstand, Vertrauensfrau

Gudrun Willbold, Tel. 9 18 88 72

Jugendausschuss

Annemarie Kärcher, Tel. 0176 – 316 261 676

So erreichen Sie uns

PfarramtssekretärIn

Elke Wölfel, Tel. 80 05
pfarramt.tutzing@elkb.de
Pfarrbüro Tel. 08158-80 05, Fax – 80 06
Bürozeiten: Mo, Di, Fr 9 – 11 Uhr, Do 15 – 17 Uhr

Kirchenpfleger

Günter Schorn, Tel. 35 41

Gospelchor

Richard Willbold, Tel. 0151 – 58 56 27 85

Kirchenchor

Gertrud Hammer, Tel. 66 51

Frauentreff Tutzing

Heidi Gläsener, Tel. 21 87

Krabbelgruppe

N.N.

LineDance-Gruppe »Westside Stompers«

Martina Dettmer, Tel. 25 82 58

Tänze im Kreis

Renate Bruchner, Tel. 089 – 850 14 28

Philosophiekreis

Dr. Günter Niedermair, Tel. 90 31 18

Witwenkreis

Brigitte Kienzle, Tel. 87 07

Kindergarten »Arche Noah«

Am Kallerbach 8 • Gerlinde Welter, Tel. 82 88
kindergarten@sinn-voll-leben.de
www.info@arche-noah-tutzing.de

Ev. Gemeindeverein Tutzing e.V.

Sylvia Fischer, 1. Vorsitzende, Tel. 905 67 65

Bausteine Christuskirche Tutzing e.V.

Detlef Meyer, Vorsitzender, Tel. 90 77 523
detlef.meyer@gmx.de

Aktuelle Informationen und weitere Termine
auf unserer Homepage:

www.evangelisch-in-tutzing.de

Spendenkonto

Kreissparkasse München – Starnberg
IBAN: DE 21 7025 0150 0010 5808 19
BIC: BYLADEM1KMS